



B a u B e C o n
Sanierungsträger GmbH

2. Workshop „Städtebauliche Aspekte“ auf dem Kollegienplatz
Am 26. September 2017 von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im Rathaus Rinteln



Teilnehmer

Stadt Rinteln

Frau Kuhls, Baudezernentin

Frau Teuber, Bauamt

Herr Wendt, Bauamt

BauBeCon

Sanierungsträger GmbH

Herr von Ohlen

Herr Pöplow

Frau Wolter

14 Bürgerinnen und Bürger

Einleitung des Workshops

- Begrüßung der Teilnehmer durch die Baudezernentin Frau Elena Kuhls.
- Begrüßung durch Herrn Klaus von Ohlen.
- Präsentation der Ergebnisse des ersten Workshops sowie Darstellung einiger Grundlagen zum Thema „städtebauliche Aspekte“ durch Herrn von Ohlen.



Ziel des Workshops

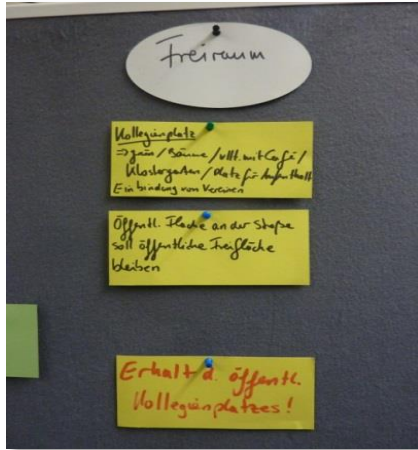
Das Ziel des Workshops bestand darin, innerhalb einer offenen Gesprächsrunde eine Tendenz herauszuarbeiten, wie der Kollegienplatz zukünftig städtebaulich gestaltet werden soll. Themen wie die Art und das Maß der baulichen Nutzung, die Freiraum- und Verkehrsplanung sowie der Denkmalschutz sollten Schwerpunkte des Workshops bilden.

Diskussion

Der Workshop wurde aufgrund der niedrigen Teilnehmerzahl nicht wie geplant in mehreren Kleingruppen, sondern in einer Diskussionsrunde durchgeführt. So konnten sich alle Teilnehmer direkt austauschen und die unterschiedlichen Positionen zu den relevanten Themen aufgezeigt werden.

Im Folgenden werden die diskutierten Themen sowie die entsprechenden Positionen stichwortartig aufgeführt:

Platzgestaltung



Die Teilnehmer stimmten einstimmig für den Erhalt des Vorplatzes der Jakobi-Kirche. Für die Teilnehmer sind unterschiedliche Nutzungen für den Platz vorstellbar; jedoch wurde mehrheitlich für die Gestaltung einer Grünfläche und für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität plädiert.

Die Errichtung einer Umzäunung des Platzes, wie es beispielsweise die Nutzung als Grundschulpausenhof erfordern würde, wurde abgelehnt. Grund hierfür wäre die resultierende Abgrenzung eines zentralen Aufenthaltsbereichs in der Altstadt Rinteln. Weiter soll der Platz mit Bezug zu der denkmalgeschützten Hildburgschule gestaltet werden.

Ortsansässige Vereine (z. B. Garten- oder Imkerverein) sollen bei der Gestaltung der Grün- und Freiflächen involviert werden. Weiter wurde im Plenum darauf hingewiesen, dass es außerhalb von Vereinsstrukturen in der Altstadt keine öffentlichen, frei zugänglichen Spiel- und Verweilflächen gibt.

Parkplatzsituation

Der vorhandene Parkplatz im Bereich des Rathauses wurde von den Teilnehmern als unterschiedlich erhaltenswert betrachtet. Es folgt eine kompakte Gegenüberstellung der Argumente.

Pro Erhaltung Parkplatz

- Kurze Wege für Verwaltungsmitarbeiter und Besucher
- Vermeidung vollgeparkter Seitenstraßen

Contra Erhaltung Parkplatz

- Keine Notwendigkeit des „Vor der Haustür Parkens“
- Ausreichend Parkraum vorhanden
- 1 A Lage des Platzes

Als Lösung wurde eine Tiefgarage genannt. Den Teilnehmern war jedoch bewusst, dass der Bau einer Tiefgarage aufgrund der Gründungsprobleme erheblicher Investitionen bedürfen würde.

Ansiedelung von Einzelhandel / Gastronomie / Büros

Die Teilnehmer sprachen sich geschlossen gegen eine Ansiedlung von großflächigen Einzelhandelseinrichtungen aus. Eine Ansiedlung von kleinteiligem Einzelhandel mit Alleinstellungsmerkmal oder eines Café, beispielsweise in der Hildburgschule, wurde als bereichernd für die Altstadt Rinteln beurteilt. Diese Nutzungen würden sich jedoch nur im Zuge von bezahlbaren Mieten ansiedeln und halten können. Die Nutzung von Teilen der Gebäude als Büroflächen wurde ebenfalls als attraktiv betrachtet.

Erhalt / Abriss von nicht denkmalgeschützten Gebäuden

In diesem Themenfeld bestand deutlicher Diskussionsbedarf.

So sprach sich ein Teilnehmer für den vollständigen Erhalt aller bestehenden Gebäude aus. Voraussetzung hierfür ist der kostengünstigere Gebäudeerhalt statt des -Neubaus.

Im Gegensatz dazu wurde durch die Mehrheit der Teilnehmer der Rückbau einzelner Gebäude, beispielsweise des Anbaus der Hildburgschule und deren Sporthalle sowie des Schnittger-Pavillons, in Betracht gezogen. Der Großteil des Gebäudebestandes sollte jedoch erhalten bleiben



Verwaltungsgebäude / Rathaus

Die bevorzugte Option der Teilnehmerrunde war der Erhalt der Verwaltung an dem bisherigen Standort. Eine mögliche Verlagerung der Verwaltung in die Hildburgschule wurde abgelehnt, da dies zu einer räumlichen Teilung der Verwaltungseinrichtungen führen würde. Die Standorterhaltung ist jedoch abhängig von dem aktuellen und zukünftig absehbaren Platzbedarf. Die drei Verwaltungsgebäude des Rathauses könnten zukünftig unterschiedlich funktional genutzt werden. Bei einer Verlagerung der Verwaltung an einen anderen Standort wäre die Umstrukturierung der frei werdenden Flächen zur Wohn- oder Dienstleistungsnutzung denkbar.

Sonstige Anmerkungen

- Ein Teilnehmer erkundigte sich im Vorfeld des Workshops beim Deutschen Jugendherbergswerk / Niedersachsen, ob Interesse am Betreiben einer Jugendherberge im Gebäude der Hildburgschule bestehe. Die Einrichtung bekundete potenzielles Interesse.
- Ein Teilnehmer regte eine Überprüfung der Schutzwürdigkeit des Schnittger-Pavillons an. Es sollte überprüft werden, ob der Schnittger-Pavillon als Denkmal in die Liste der Baudenkmale Niedersachsen aufgenommen werden könne.



Ende der Veranstaltung

- Zusammenfassung der in der Diskussion erarbeiteten Ergebnisse durch Herrn von Ohlen.
- Ergänzung der Zusammenfassung um folgende Punkte durch die Teilnehmer
 - Priorisierung des Erhalts von Bestandsgebäuden
 - Finanzierungsfrage der späteren Nutzung
 - Positiver Effekt für die Altstadt Rinteln durch Nutzungsmix
- Dank und Verabschiedung der Teilnehmer durch Frau Baudezernentin Kuhls mit dem Hinweis auf die Website der Stadt Rinteln, auf der eine weitere Beteiligung möglich ist.

